

I. N. 195.329

Wiener Neudorf W^o 21.
18. Septbr. 1911.

Hochverehrter Herr Doktor!

Das Grarer Tagblatt
vom vorigen Mittwoch ist
mir heute durch die Post
angekommen. Mit Freude
und Dankbarkeit las ich
die gar liebenswürdige
Beurteilung meiner

Arbeiten in Ihrem inhalt-
reichen Feuilleton. Nun drängt
es mich, Ihnen ausdrücklich
für die liebe Förderung zu
danken, die Sie mir haben
ankommen lassen. Ich
~~und~~ hoffe, dass ich Ihnen
bald Fortsetzungen der
besprochenen Arbeiten senden
kann. An dem III. Band



der Beethovenbriefe wird
gesetzt. Dieser bringt wieder
rund 20 Briefe, die von
Kalischer übersetzt worden
sind. Die Fortsetzung der
Beethovenforschung ~~ist~~
liegt schon da und wird
Ihnen gesendet, sobald ich
nächstens in Wien zu meinen
Freiexemplaren herankomme.



Mit meiner umfangreichen ^{Bücherei} und Sammlung von Abbildungen müsste ich, durch die Wohnungssteuerung gezwungen, auf's Land hinaus ziehen, das mir nützlich auch der äusserlichen Ruhe wegen längst ein erwünschtes ^{Gegensatz} zu dem nerventz^{ehenden} grossstadt leben war. Recht sehr würde es mich freuen Sie hier begrüessen zu dürfen. Mit der „Badener Elektrischen“ ^{er-}reicht man N^o Neudorf ungefähr ebenso schnell, wie die fernen „Vororte“ von Wien. In dankbarer Hochachtung
ergebenst d^r Th. v. Trimmel.